

Wo Korkeichen Spalier stehen...

Sierra de Espadán: Von Chóvar durch den Barranco de Ajuez

Rundwanderung

Talort:	Chóvar, Sierra de Espadán, Region Castellón
Ausgangspunkt:	Ortsanfang Chóvar , 400 m hoch
Gehzeit:	ca. 2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 350 m
Länge:	ca. 9 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht - mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Chóvar
Tipp:	Besuch der Grutas San José, La Vall d'Uixo
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W185

Wenn man glaubt, an der Costa Blanca schon so ziemlich alles erwandert zu haben, wird man versuchen, seine Kreise etwas weiter zu ziehen. Dafür bieten sich die Regionen Valencia und Castellón mit ihrem bergigen Hinterland an. Als besonderes Highlight zeigt sich dabei die Sierra de Espadán, die etliche geologische und botanische Besonderheiten aufweist. So gedeihen in diesem am besten erhaltenen Naturgebiet der gesamten Comunidad Valenciana trotz Minimalniederschläge Edelkastanien, Farne, Moose und Pilze. Außerdem findet man hier den größten Bestand von Korkeichen an der Ostküste Spaniens. Es ist immer wieder ein besonderes Schauspiel, durch einen frisch geschälten Korkeichenwald zu wandern, wo man auf Schritt und Tritt mit der Farbe rot konfrontiert wird. Denn rot leuchten die Korkeichenstämme, rot leuchten die Buntsandsteinfelsen und rot leuchtet die Erde dieser Region. Aber nicht nur diese Naturschönheiten können Sie auf der nachfolgend beschriebenen Wanderung durch den Barranco de Ajuez erleben, auch alte Schützengräben und stillgelegte Quecksilberminen bitten um Ihre Aufmerksamkeit. Die Wanderung beginnt im Bergdorf Chóvar, ist gut markiert und weist außer dem Höhenunterschied keinerlei Schwierigkeiten auf.

Anfahrt: Biegen Sie auf der AP 7 nördlich von Valencia nach Almenara und Vall d'Uixo ab. Folgen Sie der Beschilderung „Grutas San José“, von dort sind es noch 12 km auf der CV 230 bis zum Abzweig auf die CV 219 nach Chóvar. Anfahrt auch auf der A 23 über Segorbe möglich. Am Ortsanfang von Chóvar nehmen Sie die erste Straße rechts und parken auf dem Freizeitplatz rechts neben der Wandertafel (Höhe 400 m).

Folgen Sie nun von Ihrem Parkplatz in Chóvar der mit einem Wanderzeichen versehenen Straße rechts aufwärts. Sie führt in Richtung Bergmassiv und zu einer beschilderten Kreuzung, wo Sie rechts weitergehen. Schon nach wenigen Minuten erreichen Sie den „Embalse de Ajuez“, ganzer Stolz der 350 Einwohner von Chóvar, der allerdings jahreszeitlich und wettermäßig bedingt unterschiedliche Wasserhöhen aufweist. Bei meiner letzten Wanderung machte mich ein einheimischer Spaziergänger auf die vielen großen

Wasserschildkröten aufmerksam, die sich hier fröhlich im Wasser tummelten. In der Tat, ein schönes und einmaliges Erlebnis!

Folgen Sie nun der grün-weißen Markierung weiter in den Barranco de Ajuez hinein. Hier hat sich aufgrund der silikatreichen Böden und dem Einfluss des nahe gelegenen Meeres eine besondere Vegetation mit Korkeichen entwickelt. Diese Eichen und das kräftige Unterholz sorgen das ganze Jahr über für eine üppige und grüne Vegetation. Die Korkeichen oder „Alcornoces“ wie sie auf Spanisch heißen, werden alle 8 – 12 Jahre geschält, dann weist der Kork eine Stärke von 7 – 10 cm auf. Das hat zu einem speziellen Wirtschaftszweig im nahe gelegenen Dorf Eslida geführt, wo die Korkindustrie auch heute noch ihren Sitz hat. Genießen Sie nun den Aufstieg auf schmalen Bergpfad durch den Barranco Ajuez. Das Farbenspiel aus satten Grünflächen, gelben Ginstersträuchern und roter Erde bezaubert die Sinne. Hier, in der Sierra de Espadán, wo das iberische Randgebirge seine Gebirgsausläufer in Richtung Mittelmeer schickt, findet man noch so manch andere geologische und botanische Besonderheit. Denn das ideale Klima trägt auch zu gutem Wachstum von Pilzen, Farnen und Moos bei. Kein Wunder, dass sich hier neben 70 Vogelarten, Ginster- und Wildkatze, auch noch 15 Reptilienarten heimisch fühlen. Deshalb sollten Sie auch nicht erschrecken, wenn Ihnen wie mir eine große Perleidechse über den Weg laufen sollte. Diese Tiere können bis zu 60 cm lang werden und gelten als die größte Echsenart Europas.

Vorbei an der Quelle „Fuente Fresca“ und den interessant geschichteten Felsformationen erreichen Sie nach etwa 1 Stunde Gehzeit eine der vielen Quecksilberminen der Region. Sie ist mittlerweile geschlossen, war aber als letzte noch arbeitende Mine bis 1966 in Betrieb. Der Weg führt weiter aufwärts und 20 Minuten später treffen Sie auf einen breiten Forstweg (Höhe 677 m).

Direkt hinter dem großen Baum am Abhang können Sie mit etwas Gespür noch einen der alten Schützengräben aus dem Spanischen Bürgerkrieg entdecken.

Folgen Sie dann dem Forstweg nach rechts, der sich sanft aufwärts windet und schöne Blicke auf die Sierra de Espadán freigibt. Nach 15 Minuten Gehzeit möchte Sie eine Wandertafel zum Besuch eines Schneebrunnens verführen, was aber eine zusätzliche Stunde und etliche Höhenmeter mehr bedeuten würde.

Die normale Route aber folgt weiter dem Forstweg und erreicht beim Wasserdeposito mit 738 Metern ihren höchsten Punkt. Nun geht es mit Blick auf die Buntsandsteinfelsen und die grandiose Vegetation recht bequem bergab. Nach 45 Minuten (ab Abzweig Schneebrunnen) mutiert der Forstweg zum Bergpfad. Hier stehen frisch geschälte Korkeichen Spalier und überraschen den Wanderer mit ihrer intensiven Farbe. Diese Farbe erhalten sie durch das sich unter der Rinde befindliche Rindenkambium, das oxidierbare Tannine enthält. Nach dem Schälen leuchtet es intensiv, im Laufe der Jahre wird es immer dunkler.

Mit schönem Blick ins Tal und auf die gegenüberliegende Sierra de Calderona gelangen Sie zum Ihnen schon bekannten Stausee, wo der Kreis sich schließt und Sie nach 15 Minuten zu Ihrem Ausgangspunkt gelangen.

Nun würde es sich anbieten, als krönenden Abschluss den nur 15 km entfernten Grotten San José im Ort Vall de l'Uixo einen Besuch abzustatten. Dort fährt man auf dem längsten Höhlenfluss Europas mit kleinen Booten durch ein äußerst interessantes Grottenlabyrinth.